

RWalumni Absolventenbrief

3. Quartal 2011 / 7. Jg.



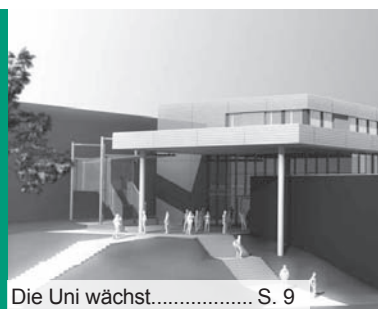
Bücher für die BIB S. 3



Eröffnung der FFV S. 4



WorldMUN 2011 S. 8



Die Uni wächst..... S. 9

RWalumni engagiert sich bei Deutschlandstipendien

Liebe Alumni,
auch in Deutschland, das als „Konjunkturlokomotive“ Europas unterwegs ist, zeichnen sich Folgen der Schuldenkrisen in den USA und in Europa ab: Das Wachstum verlangsamt sich und nur noch wenige Vorzeigebereiche, wie z.B. der Maschinen- und Anlagenbau, prognostizieren auch für 2012 Wachstum. Gerade die „robusten“ Branchen sind aber sehr exportintensiv – und damit auch künftig auf den Euro angewiesen.

Die Politik lässt im Umgang mit der Schuldenkrise einen „Masterplan“ vermissen – zumindest in den Augen der Wahlbürger wird überwiegend auf die dramatischen Ereignisse reagiert und es werden Risiken eingegangen, die an oder in den Abgrund führen können. Damit sinkt die Anschlussfähigkeit der politischen Entscheidungen und die Politikverdrossenheit der Gesellschaft steigt – keine guten Voraussetzungen für eine entwickelte und lebendige Demokratie...

Auch wenn wir von der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 sowie von der aktuellen Schuldenkrise einmal absehen – allein die Globalität wird dazu führen, dass Konjunkturausschläge dynamischer und Konjunkturzyklen kürzer werden. Energiewende, demographische Entwicklung und andere Herausforderungen tragen darüber hinaus dazu bei, dass die Zukunft immer schwieriger vorzusehen sein wird und dement-

sprechend Erwerbsbiographien ganz anders aussehen werden als in der Vergangenheit.

Vor uns allen liegt eine Zukunft, die weniger planbar sein wird und uns noch mehr Flexibilität abverlangen wird. Schlüssel zum Umgang mit sich rasch ändernden Märkten und Arbeitsumfeldern sind vor allem eine hervorragende Ausbildung sowie lebenslanges Lernen.

An der Universität Bayreuth wird ausgezeichnete Forschung und Lehre geboten, um jungen Menschen das Rüstzeug für einen erfolgreichen Start in ein Berufsleben zu geben, das einem großen Wandel unterliegen wird. RWalumni verfolgt engagiert das Ziel, die Bedingungen für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zu verbessern – damit Lernen auch Freude bereitet und in einem gut ausgestatteten Umfeld stattfindet. Mit inzwischen fast 3.300 Mitgliedern bauen wir gemeinsam an einem Netzwerk, das stark genug ist, zunehmend auch größere Projekte zu schultern.

Aktuell fördern wir drei Deutschlandstipendien, um etwas für den talentierten Nachwuchs in Deutschland zu tun. Das lohnt sich auch deshalb, weil der Bund für jeden Euro, der von unserer Seite einem begabten und leistungsstarken Studierenden zugedacht wird, einen weiteren Euro dazulegt. Wir wollen damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Topkräften in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und allen

anderen Bereichen leisten, für die ein Hochschulstudium qualifiziert.

Karl Valentin sagte einmal: „Früher war die Zukunft auch besser“. Wir bei RWalumni packen lieber gemeinsam an, um sie aktiv zu gestalten!

Ich wünsche Ihnen und Euch schöne Spätsommertage.

Herzliche Grüße,
Euer Thilo Brodtmann

Editorial.....	1
4. Ökonomiekongress: Unternehmen 3.0.....	2
Bücher für die Bib.....	3
Neue Forschungsstelle für Verbraucherrecht.....	4
Neues vom Deutschlandstipendium.....	5
Ritas Welt.....	6
Lehrveranstaltung „Corporate Governance“.....	6
Besuch der Dynare Summer School.....	7
Doktorandenseminar „Banking & Finance“.....	7
Teilnahme bei der WordIMUN 2011.....	8
Die Uni wächst und wächst.....	9
Fünf Jahre VUB.....	10
Konferenzbesuch des Lehrstuhls VWL I.....	11
Regionalgruppen.....	11
Anja fragt nach bei... Holger Siek.....	12-13
Das aktuelle Bild des Neubaus.....	13
Praxiskooperation mit PwC.....	14
Besuch der Summer School zur WTO.....	14
Buchvorstellungen.....	15-16
Staatsrecht	
Markenerfolg durch Brand Communities	
Unkörperliche Güter im Zivilrecht	
Impressum.....	16

Save the Date – Ökonomiekongress geht in die vierte Runde

Der 4. Bayreuther Ökonomiekongress am 10. & 11. Mai 2012 steht unter dem Leitgedanken „Unternehmen 3.0 – Strategien für die Welt von Morgen“

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“, bemerkte einst der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt (1913-1992). Sein Ausspruch steht sinnbildlich für das Vorhaben der Organisatoren, die auch im vierten Jahr ein Ensemble nationaler sowie internationaler Spitzenreferenten in die Festspielstadt holen, um Impulse für die Entwicklung von Strategien für die Welt von Morgen zu geben.

In der Tat laufen die Vorbereitungen für den vierten Kongress nach den großen Erfolgen der ersten drei Kongresse aktuell bereits auf Hochtouren. Das Team rund um Prof. Dr. Torsten Eymann hat sich zum Ziel gesetzt, am 11. und 12. Mai 2012 wieder über 1300 Teilnehmer an die Universität der Festspielstadt zu locken.

Dialogplattform zu Grundsatzfragen von strategischem Management und Unternehmertum

Der Ökonomiekongress hat sich bereits im vierten Jahr seiner Durchführung als führende Dialogplattform in Deutschland zu Grundsatzfragen des Managements, des unternehmerischen Umfelds und der Schnittstellen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft etabliert, was auch durch das große Medienecho des vergangenen Kongresses bestätigt wurde. Gemessen an der Teilnehmerzahl hat sich der Ökonomiekongress inzwischen sogar

zu einer der drei größten Wirtschaftskonferenzen universitären Ursprungs in Europa entwickelt.

Wie bei den ersten drei Veranstaltungen erhalten die Teilnehmer auch im kommenden Jahr durch Fachvorträge und Keynotes einen spannenden und sehr praxisnahen Einblick in aktuelle betriebswirtschaftliche Problemstellungen rund um das Thema „Unternehmen 3.0“. Mit erfahrenen Experten und Gästen aus dem In- und Ausland wird über aktuelle und zukünftige Trends sowie über Chancen und Risiken, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren von Unternehmen von morgen diskutiert werden.

Der Kongress wird wieder rund um das Audimax der Universität Bayreuth stattfinden und kann den Organisatoren zufolge jetzt schon mit einer Reihe prominenter Zusagen aufwarten. Erste Namen werden in den kommenden Wochen auf der Internetseite des Kongresses bekanntgegeben.

Networking als Ziel des Kongresses

Neben den beim dritten Kongress erfolgreich eingeführten Unternehmensforen, die den Praxisbezug des Kongresses weiter steigern konnten, werden im kommenden Jahr zudem Spezialthemen für die erfolgreiche Unternehmensführung in das Kongressprogramm integriert. Hierzu gehören Vorträge und Podiumsdiskussionen zu:

- Unternehmenskommunikation,
- Unternehmensfinanzierung sowie
- Personalführung.

Vor allem hier wird für Teilnehmer eine Vielzahl von Möglichkeiten zum intensiven Austausch mit den namhaften Referenten bestehen.

Weitere Netzwerk- und Kontaktmöglichkeiten wird der Kongress den Teilnehmern durch sein – wie gewohnt, attraktives – Rahmen- und Begleitprogramm bieten. Begleitend zum Kongress sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, sich auf der Recruiting- und Sponsorenmesse bei den zahlreichen ausstellenden Unternehmen zu informieren. Zudem wird die Möglichkeit bestehen, in entspannter Atmosphäre über das im kommenden Jahr wiederum vergrößerte Kongressgelände zu wandeln und mit den anderen Teilnehmern des Kongresses in Kontakt zu treten oder einfach die Pausen im Biergarten am See des Audimax zu genießen.

Für alle weitergehenden Informationen, Hinweise zu vergünstigten Teilnahmegebühren für Alumni und vieles mehr, besuchen Sie bitte die Internetseite des Kongresses www.oekonomiekongress.de.

Allen Interessenten und Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wünschen wir eine gute Zeit und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen im Rahmen des 4. Bayreuther Ökonomiekongresses im Mai 2012.



Unterstützung der Fakultät: Bücher für die BIB

Die Bayreuther Absolventinnen und Absolventen haben seit jeher von der hohen Qualität der Lehre und Forschung an einer noch jungen Universität profitieren können. Um das Erreichte beizubehalten und kontinuierlich zu verbessern, setzte sich RWalumni u.a. zum Ziel, die Ausbildung an der RW-Fakultät als Förderverein zukunftsfähig mitzugestalten. Die materielle Förderung kommt der RW-Fakultät in vielen Bereichen zu Gute. So unterstützt RWalumni bereits seit Jahren die Bibliothek der RW-Fakultät. Damit wird der Wichtigkeit der Lehrmittel Rechnung getragen, die einen direkten Einfluss auf Forschung und Lehre haben, sowie auf die Bewertung der Fakultät in nationalen und internationalen Hochschul-Rankings. Dieses Jahr sollen die Bibliothek der RW-Fakultät und die Handapparate der Lehrstühle mit einer Bücherspende in Höhe von 8.000 EUR unterstützt werden.

Das Geld wird im Rahmen eines Spendenprojekts bis Weihnachten 2011 zur Verfügung gestellt. Startschuss war am 19. September 2011. Studierende, Mitarbeiter/Innen und Professoren/Innen erhalten bis zum 31. Oktober 2011 die Möglichkeit, Vorschläge zur Anschaffung von Büchern und Zeitschriften für die Bibliothek bzw. den Handapparat der Lehrstühle zu machen. Darüber hinaus würden wir uns über Eure Mithilfe sehr freuen. Wer hat zu Studienzeiten ein lesenswertes Buch vermisst oder ist im Rahmen seiner Berufstätigkeit auf ein „Must-have“ für die Bayreuther Bibliothek gestoßen? Vorschläge können vom 19. September bis zum 31. Oktober über die Eingabemaske auf unserer Homepage gemacht werden (www.rwalumni.de). Das Projektteam prüft dann, ob die vorgeschlagenen Werke bereits vorhanden sind. Anschließend wählt ein Gremium des erweiterten RWalumni Vorstandes, in dem alle Fachsäulen unserer gemeinsamen Fakultät vertreten sind (BWL, VWL, GÖ, Jura), unter den eingegangenen Vorschlägen aus. Anfang/Mitte Dezember – jedenfalls pünktlich vor Weihnachten – werden die ausgewählten Bücher an die Bibliothek und die Lehrstühle übergeben. Wir werden weiter berichten!

Projektteam „Bücher für die BIB“

Um die Ausarbeitung und organisatorische Durchführung des Spendenprojekts kümmern sich insbesondere unsere beiden neuen studentischen Hilfskräfte bei RWalumni:

Anna Grimm



Studentische Hilfskraft bei
RWalumni, Jura, 7. Semester

Karin Hiller



Studentische Hilfskraft bei
RWalumni, Jura, 7. Semester

WÜNSCH DIR WAS!

**WIR spenden -
DU entscheidest:**
Bücher und
Zeitschriften
im Wert von
€ 8.000,-
für **Deine**
RW-Bibliothek.



Einfach bis zum **31.10.2011**
Vorschlagsformular ausfüllen
oder online vorschlagen.

RWalumni
RECHT UND WIRTSCHAFT IN BAYREUTH

weil uns
Bayreuth
verbindet.



Finde uns auf Facebook „Bücher für die Bib“

www.rwalumni.de

Festakt zur Eröffnung der Forschungsstelle für Verbraucherrecht



Prof. Martin Schmidt-Kessel und
Bundesministerin für Verbraucherschutz
Ilse Aigner

Aigner in ihrer Festrede. Mit der neuen Forschungsstelle hat die Universität Bayreuth, unterstützt vom Bundesverbraucherministerium, das Fundament gelegt für den Ausbau der Verbrauchereforschung in Deutschland. Vor gut einem halben Jahr war eine Stiftungsprofessur für Verbraucherrecht eingerichtet worden.

„Ziel der Forschungsstelle ist die wissenschaftliche Erforschung des Verbraucherrechts in Deutschland und im europäischen und außereuropäischen Ausland. Sie soll vor allem aber auch den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis fördern“, so Prof. Martin Schmidt-Kessel, Inhaber der neuen und vom Bund finanzierten Stiftungsprofessur sowie Leiter der neuen Forschungsstelle für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth. 15 Bayreuther Professoren wirken an der Forschungsstelle mit, sie bringen dort die Perspektiven von Juristen, Betriebswirtschaftlern und Volkswirtschaftlern zusammen. „Es gibt sowohl im Zivilrecht, Strafrecht als auch im Öffentlichen Recht verbraucherrechtliche Aspekte; wir werden den Versuch unternehmen diese zu systematisieren und unter dem Hauptaspekt „Verbraucherrecht“ zusammenzufassen. Überall in Europa ist der Schutz des Verbrauchers unterschiedlich geregelt, das Zusammenführen ist nun unsere Aufgabe“, erläutert Schmidt-Kessel. Zu den Zielen der Forschungsaktivitäten sagte Aigner: „Wir brauchen eine



Forschung, die über den Tellerrand der eigenen Sparte hinausblickt. Denn moderne Verbraucherpolitik, wie wir sie heute verstehen, ist in hohem Maße vielgestaltig und interdisziplinär.“ Die individuelle Psychologie hinter einer Kaufentscheidung spielt dabei ebenso eine Rolle wie Fragen der Soziologie oder Verbraucherrechte. Die neue Forschungsstelle für Verbraucherrecht könne auf die Kompetenz der bereits vorhandenen Forschungsstellen der Universität Bayreuth aufbauen und für eine spezifische Verbraucherausrichtung sorgen.

Beim anschließenden von RWalumni unterstützten Sektempfang wurde die Eröffnung der Forschungsstelle von den anwesenden Gästen noch ausgiebig gefeiert bevor dann am Nachmittag die Eröffnungstagung der Forschungsstelle zum Thema „Qualität von Leistungen an Verbraucher“ begann.

Neuer Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement ab WS 2011/2012

Ab dem Wintersemester 2011 / 2012 wird das erfolgreiche Studienangebot des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Science)“ durch den neuen Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement (BWL XI) verstärkt, der sich in Forschung und Lehre vor allem mit Managementaufgaben in Technologieunternehmen befassen wird.

Inhaber des neuen Lehrstuhls ist Prof. Dr. Stefan Seifert, der bisher als Juniorprofessor am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) tätig war. Mehr als drei Jahre lang hat er dort die For-

schungsgruppe „Industrieökonomie in der Telekommunikation“ am Institut für Informationswirtschaft und -management geleitet. Dabei interessierte er sich in seinen Forschungsarbeiten insbesondere für Geschäftsstrategien in der Telekommunikation und anderen netzwerkbasierten Industriezweigen, vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.

Mit seinen besonderen Kompetenzen in der Betriebswirtschaftslehre, seinen Erfahrungen als Unternehmensberater sowie seinem zusätzlichen Hintergrund in der Mikroökonomie sowie der

Wirtschaftsinformatik wird Prof. Seifert das interdisziplinäre Profil der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät weiter verstärken.

Universitätspräsident Prof. Dr. Rüdiger Bormann überreicht Prof. Dr. Stefan Seifert die Ernennungsurkunde.



Bund und RWalumni fördern gemeinsam Bayreuther Nachwuchstalente

Seit mittlerweile fast 10 Jahren setzt sich RWalumni nun für die ideelle und materielle Förderung der RW-Fakultät ein. Aktuell umfasst unser Netzwerk ca. 3.300 Mitglieder – Bayreuther Absolventinnen und Absolventen, die an der RW-Fakultät eine qualitativ hochwertige Ausbildung genossen haben und sich nun selbst dafür einsetzen, diesen hohen Standard für die künftigen Generationen zu erhalten und noch zu verbessern.

Erfreulicherweise hat sich jüngst auch die Bundesregierung entschlossen, neben der Breitenförderung auf BAföG-Basis in die Spitzenförderung einzusteigen. Im Rahmen des Deutschlandstipendien-Programms fördert der Bund die Einwerbung privater Stipendien durch die Hochschulen. Für jeden eingeworbenen Euro legt der Staat einen weiteren Euro drauf (siehe Grafik).

RWalumni ist als einer der ersten Alumni-Vereine Deutschlands mit dabei. Ab dem nächsten Wintersemester fördern wir zusammen mit dem Bund drei junge Talente aus den Bereichen der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an der RW-Fakultät. Damit unterstützen wir nicht nur talentierte Bayreuther Studierende an einer Universität, deren Ausbildung wir kennen und die wir schätzen. Eine fruchtbare Stipendienkultur zieht auch weitere junge und motivierte Spitzenkräfte von morgen nach Bayreuth. Außer-

dem werden die Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht allein anhand ihrer Noten ausgewählt. Eine wichtige Rolle spielt auch ihr Engagement an der Fakultät und in der Gesellschaft. Von ihren Möglichkeiten, sich neben einer anspruchsvollen Ausbildung zu entfalten und mit hoher Leistungsbereitschaft einzubringen, hängt in Zukunft viel ab – gerade in Deutschland, das seinen Wohlstand und seine positive Wirtschaftsentwicklung den vielen hervorragend ausgebildeten Fachkräften verdankt. Wir freuen uns daher auch, dass wir über die Vermittlung von Kontakten aus unserem Netzwerk der Fakultät weitere Stipendiengeber vermitteln konnten. Ihnen und allen anderen Mitgliedern unseres Netzwerks danken wir im Namen der Universitätsleitung, der Studierenden und im Namen des Vereins ganz herzlich!

Deutschlandstipendien aus Sicht der Universität: Viele zweckgebundene, jedoch kaum frei zu vergebende Stipendien

Nach den ersten 3 Stipendien, die zum Sommersemester vergeben wurden, konnten bisher für das Wintersemester weitere 19 Stipendien quer über alle Fachbereiche eingeworben werden. Besonders erfreulich ist, dass die RW-Fakultät mit 11 der insgesamt 22 Stipendien hervorsticht. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich

Deutschlandstipendien:

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums erhalten die Stipendiaten 300,- EUR pro Monat, die hälftig vom Bund und von privaten Förderern finanziert werden. Die Stipendien werden für mindestens 2 Semester nach Leistung und Begabung vergeben. Ebenfalls spielen gesellschaftliches Engagement und soziale Aspekte bei der Stipendiatenauswahl eine Rolle. Die Stipendien können zu 2/3 zweckgebunden nach Studienrichtung bzw. Studiengang vergeben werden, so dass eine zielgenaue Förderung im Sinne der Stipendiengeber möglich ist. Wichtig ist jedoch, dass mindestens 1/3 der Stipendien keine Zweckbindung aufweisen.

bei den Förderern unserer Fakultät:

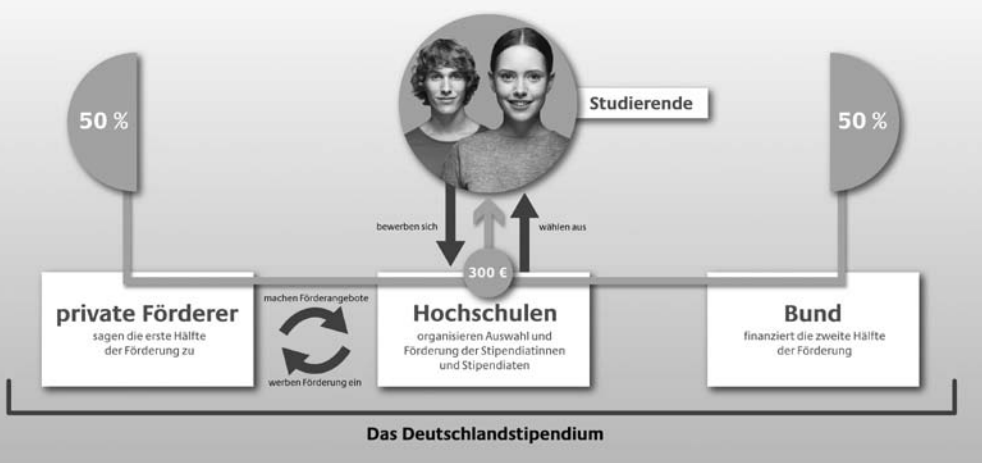
Dem Bayerischen Genossenschaftsverband, Gleiss Lutz, Linklaters, LLP, RWalumni, Schlaeger M-Tech und TenneT.

Darüber hinaus wird die Universität Bayreuth insgesamt vor allem von Unternehmen aus der Region unterstützt. Darauf aufbauend wollen wir weitere überregionale Unternehmen als Förderer gewinnen. Somit sind die Deutschlandstipendien an der Universität Bayreuth auf einem guten Weg. Allerdings gibt es auch einen Wehrmutstropfen: Es fehlen noch freie Stipendien, die dringend für die Vergabe der zweckgebundenen Stipendien benötigt werden, da lediglich zwei Drittel der Stipendien mit einer Zweckbindung versehen werden dürfen (siehe auch der Kasten „Deutschlandstipendien“ oben). Die Einwerbung der freien Stipendien gestaltet sich schwieriger als zunächst gedacht und wird die Hauptaufgabe der kommenden Wochen! Wir zählen hier natürlich auch auf die Unterstützung unserer Alumni! Dabei geht es nicht allein um die direkte finanzielle Unterstützung, sondern beispielsweise auch um die Vorstellung der Deutschlandstipendien im Unternehmen des eigenen Arbeitgebers. Gerne stehe ich Euch unter den unten angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.



Anreize für Spitzenleistungen

So funktioniert das Deutschlandstipendium



Deutschland STIPENDIUM

Ansprechpartner für Förderer:

Claas Hinrichs

Email: claas.hinrichs@uni-bayreuth.de

Telefon: 0921 / 55 – 2040

Lehrveranstaltung zu „Corporate Governance“

Zur Verbesserung der Lehre im Masterbereich der volkswirtschaftlichen Studiengänge (Economics, Internationale Wirtschaft und Governance) wurde in diesem Semester der Versuch unternommen, eine neue Veranstaltungsform in diese Studiengänge einzubringen. Mit dem Kurs „Corporate Governance“ wurde ein traditionelles Hauptseminar durch eine zusätzliche Blockvorlesung eines amerikanischen Top-Forschers aufgewertet. Aufgrund enger budgetärer Rahmenbedingungen der Lehrstühle, konnte diese Blockvorlesung nur durch eine großzügige finanzielle Unterstützung von RWalumni realisiert werden.

Die gesamte Veranstaltung fand in englischer Sprache statt und war zweistufig organisiert. Im Hauptseminar hatten die Studierenden die Möglichkeit sich in mikroökonomische Probleme des „Corporate Governance“ einzuarbeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden dann in Form von Seminarvorträgen vorgestellt und intensiv mit den Kommilitonen sowie dem Lehrveranstaltungsleiter, Prof. Hartmut Egger (VWLII), diskutiert. In der Blockvorlesung standen dann die makroöko-

nomischen Aspekte des „Corporate Governance“ und ein Vergleich unterschiedlicher „Corporate Governance“ Institutionen im Vordergrund. Dabei hat sich Prof. Douglas Nelson (Tulane University) große Mühe gegeben, nicht nur ökonomische Theorien und Ergebnisse in seine Vorlesung einfließen zu lassen, sondern auch auf politikwissenschaftliche Erkenntnisse zu verweisen. Die Studierenden beteiligten sich außerordentlich aktiv und diskussionsfreudig an der Vorlesung und trugen somit entscheidend zum großen Erfolg der Veranstaltung bei.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Lehrveranstaltung „Corporate Governance“ ist zu hoffen, dass ähnlich innovative Veranstaltungskonzepte auch in Zukunft das Bild der volkswirtschaftlichen Ausbildung an der Universität Bayreuth prägen werden. Um dies realisieren zu können, müssen alle zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen ausgeschöpft werden.

Insbesondere bedarf es auch weiterhin der aktiven Unterstützung unseres Alumni-Netzwerkes, das immer wieder entscheidend zur Realisierung innovativer Lehrkonzepte und der Verbesserung der Studienbedingungen an der Universität Bayreuth beiträgt.

Liebe Mitglieder!

Dies wird ein ganz besonderer Artikel! Warum?

In naher Zukunft werde ich die alten und doch zugleich lieb gewonnenen Gemäuer meines Büros im Erdgeschoss des RW-Gebäudes verlassen. Neue Räumlichkeiten im pünktlich fertig gestellten neuen RW-Anbau warten auf mich, warten darauf, dass ich künftig von dort aus Eure Anfragen beantworte und auch meine Zeilen an Euch verfasse. Aber, ehrlich gestanden, die Perspektive, bald die Umzugskartons zu packen und vor allem, sämtliche Aktenordner durchzuschauen und vorab zu sortieren (wir wissen ja, Umzüge bieten die einmalige Gelegenheit, sich von Überflüssigem zu entledigen) erfüllen mich mit sehr gemischten Gefühlen. Ihr kennt das ja – ein jeder von Euch hat mindestens ein, zwei Umzüge bereits bewältigt!

Apropos Umzug! Ein Umzug bedeutet ja auch immer einen „Neuanfang“. Dies trifft auf den meinigen allerdings nur bedingt zu, denn Anja und ich werden natürlich auch weiterhin für alle Eure Anliegen rund um RWalumni in gewohnter Weise für Euch, liebe Mitglieder, da sein!

Im letzten Absolventenbrief hatte ich ja versprochen, dass ich euch über die ersten Monate des Studentenlebens meines Sohnes berichten werde. Nun ja, nachdem ich die ersten Geschichten von ihm gehört habe, ist es doch besser, wenn diese unter dem Mantel der Verschwiegenheit verborgen bleiben. Nur soviel sei gesagt: Er versteht es, sein Studentenleben zu genießen – ihr wisst schon, was ich meine ☺!

Eure Rita

Eure Rita



Dynare Summer School in Paris

Im Rahmen einer von RWalumni geförderten Forschungsreise konnte Dipl.-Volkswirt Stefan Hohberger vom Lehrstuhl für Geld und Internationale Wirtschaft (VWL I) an der Dynare Summer School in Paris teilnehmen.

Die Summer School fand in der Zeit vom 20. bis 24. Juni 2011 statt. Das Software-Tool Dynare dient der Berechnung, Schätzung und Simulation allgemeiner Gleichgewichtsmodelle und ist in Notenbanken und Forschungsinstitutionen ein zentrales Instrument zur Analyse, Bewertung und Vorhersage ökonomischer Fragestellungen. Die Summer School wurde u.a. von Cepremap, dem französischen Forschungszentrum zur Entwicklung von Dynare, und der Banque de France organisiert. Während in den Vormittagssitzungen theoretische und

formale Grundlagen sowie Methoden vermittelt wurden, stand am Nachmittag die Anwendung mittels Übungen im Vordergrund. Mit Stéphane Adjemian, Michel Juillard, Sébastien Villemot, Marco Ratto und Junior Maih war ein Großteil des Entwicklerteams von Dynare nicht nur als Vortragende anwesend, sondern stand die ganze Woche für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Auf diese Weise bot sich die Möglichkeit, mit Experten vor Ort über eigene Forschungsprojekte zu reden, wertvolle Hinweise zu erhalten bzw. interessante Ideen für künftige Forschungsvorhaben zu sammeln. Auch die sowohl national als auch beruflich heterogene Gruppe der ca. 40 Teilnehmer ermöglichte interessante Gespräche, welche dann auch abends im kleineren Kreis bei einem Spaziergang durch Paris fortgeführt wurden.



Wiss. Mitarbeiter Stefan Hohberger (2.v.l.) mit anderen Teilnehmern der Summerschool.

Bayreuther Teilnehmer beim internationalen Doktorandenseminar „Banking & Finance“

Seit vielen Jahren veranstaltet einmal jährlich eine Gruppe deutscher, österreichischer und schweizerischer Lehrstuhlinhaber ein Doktorandenseminar „Banking & Finance“. Dieses Jahr fand die Tagung an der Universität Liechtenstein statt, vom 30. Juni bis 2. Juli trafen sich dort rund 50 Doktorandinnen und Doktoranden von 13 Universitäten mit dem

gemeinsamen Interesse an bank- und finanzwirtschaftlichen Forschungsfragen.

Ziel dieser Treffen ist es, die jeweils in Arbeit befindliche Doktorarbeit den teilnehmenden Kollegen und Professoren vorzustellen, um Feedback zu erhalten und damit die Forschungsarbeit weiter zu verbessern. Insgesamt

wurden 15 Vorträge gehalten, zwei davon stammten von Doktoranden der Universität Bayreuth vom Lehrstuhl BWL I. So referierte Sebastian Schmitz über das Thema „Leveraged and Inverse Exchange-Traded Funds“ und Andreas Warkentin über „Trade-off Beziehungen zwischen den Dimensionen der Wertpapierqualität“. Die Bayreuther Universität war darüber hinaus durch zwei weitere Doktoranden, Michael Demmler und Felix Waldvogel, sowie durch Prof. Dr. Klaus Schäfer vertreten. Unterstützt wurde die Teilnahme des Bayreuther Lehrstuhls durch die Volks- und Raiffeisenbanken Oberfranken.

Teilnehmer des Doktorandenseminars „Banking & Finance“ 2011



Neben dem intellektuellen Austausch kam auch das soziale Miteinander nicht zu kurz. Am Begrüßungsabend wurde an der Universität „grilliert“. Am Freitagnachmittag stand eine Wanderung auf die Alp Pradamee auf dem Programm, verbunden mit einer Landestrundfahrt und einer Führung durch das Landtagsgebäude. Der Abend klang dann bei einem gemütlichen Abendessen in einem schönen Restaurant in Triesenberg aus.

WorldMUN 2011

Am 14. März war es endlich soweit: Der Startschuss für die 20. Harvard World Model United Nations Konferenz fiel auf der offiziellen Eröffnungszeremonie auf dem Gelände der National University of Singapore (NUS). Mehr als 2500 Delegierte, angereist aus 65 Ländern, wurden durch das Team von Harvard und der NUS begrüßt. Die 11-köpfige Delegation der Universität Bayreuth vertrat die Republik Mali und trat ihren diplomatischen Dienst in den ersten Sitzungen Dienstagsmorgens an. Bereits Sonntag und Montagabend hatte man Gelegenheit auf zwei Veranstaltungen andere Delegierte des eigenen Komitees kennen zu lernen und Positionen auszutauschen. Dies erwies sich für die Suche nach Verbündeten in den Komitees durchaus von Vorteil. Zunächst wurde in den Komitees über die Frage debattiert, welches der zur Auswahl stehenden Themen besprochen werden sollte. Es ging bei dieser hitzigen Debatte vor allem darum, sich einen Überblick über die Lager seines Komitees zu verschaffen und seinen eigenen Standpunkt zu dem gewählten Thema allgemein vorzutragen.

Die folgenden Tage waren gefüllt mit Diskussionen und Lobbyarbeit. Der Erfolg und Fortschritt der Debatte hing auch maßgeblich von den Komiteevorsitzenden ab, die entschieden, wer sprechen durfte und welchen Anträgen stattgegeben wurde. In dem Komitee "Die Organisation der islamischen Konferenz" saßen nur knapp 50 Delegierte, aber in den Komitees der UN Vollversammlung nahmen bis zu 300 Delegierte teil, sodass man nur selten sprechen konnte.

Die Suche nach Verbündeten wurde auf den abendlichen "Social Events" tatkräftig fortgeführt und fand während den Komiteesitzungen und Pausen entweder persönlich oder durch den schriftlichen Postverkehr statt. Dafür gab es in jedem Komitee Briefträger. Anstelle von Briefen konnte man auch Orchideen (die Nationalblume Singapurs und Wahrzeichen der Konferenz) an Delegierte seines oder eines anderen Komitees verschicken, wenn man an die vorabendlich gegründete Allianz erinnern wollte. Überhaupt nahm das soziale Rahmenprogramm der Konferenz die Delegierten fast genauso in Anspruch, wie die Komiteesitzungen. Das Organisationsteam hatte sich bei der Wahl der Orte und Themen der Veranstaltungen große Mühe gegeben, jeden Geschmack zu treffen. Vor allem das „Global Village“ am Montagabend zeigte, dass die Konferenz als sozialer und kultureller Treffpunkt der verschiedenen Nationen dient. Hier präsentierten verschiedene Länder mit Ständen, Essen und Getränken ihre Kultur. Ein ähnliches kulturelles Programm bot sich auf der legendären „Cabaret Night“, wo viele Länder nationale Tänze vorführten oder sonstige Showacts auf die Bühne brachten, und der „ASEAN Night“, die ganz dem asiatischen Kontinent als Gastgeber gewidmet war.

Die Bayreuther, beziehungsweise die malische Delegation, wurde während den Komiteesitzungen inhaltlich aber auch moralisch durch ihre „Faculty Advisor“, Hans-Peter Ströbel und Prof. Dr. Kocra Assoua, unterstützt. Diese hatten die Chance, alle Delegierten in ihren Komitees zu besuchen und



Alexander Bechtel und Jessica Smith im "Special Political and Decolonization Committee" (SPECPOL)

ihnen Rückendeckung zu geben. Ab Donnerstag befanden sich schließlich alle in der letzten heißen Phase, und die Blöcke der Komitees waren fieberhaft damit beschäftigt, Resolutionen zu verfassen und andere Länder von ihrer Position zu überzeugen. In der letzten und hektischsten Komiteesitzung am Freitagmorgen kam es schließlich zum Abstimmungsprozess. Mit mehr oder minder großem Konsens verabschiedeten die Komitees jeweils eine Resolution.

Für die Abschiedsfeier ging es Freitagabend auf die vor Singapur gelegene Insel Sentosa. Die Abschiedszeremonie fand unter freiem Himmel und ohne Dress Code am Strand statt. Die Organisationsteams und Komiteevorsitzenden dankten in emotionalen Reden den Helfern, Freiwilligen, Ehrengästen und natürlich den Delegierten. Die begehrten „Diplomacy Awards“ wurden an ausgewählte Delegierte der Komitees für außerordentliches diplomatisches Geschick in der Debatte vergeben. Die Delegation der Universität Bayreuth freute sich über einen „Diplomacy Award“ für die Delegierte Annalena Fuchs im Komitee „Organisation der Islamischen Konferenz“. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Harvard World Model United Nations Konferenz endete die fünftägige Konferenz mit einer lebhaften Geburtstagsparty in einem Strandklub.

Hintere Reihe: Lennart Dahlgrün, Stefan Gigl, Richard Lessau, Alexander Bechtel, Dr. Kocra Assoua, Hans-Peter Ströbel

Vordere Reihe: Angelika Schweimnitz, Jessica Smith, Annalena Fuchs, Judith Bierbaum, Melanie Hastreiter, Thuriid Rehs, Hanna Schmidt



WorldMUN hat es geschafft, eine Woche produktiver Komiteearbeit mit einer einmaligen und vor allem vielfältigen kulturellen Erfahrung zu verbinden. Die Bekanntschaften und Freundschaften, die wir geschlossen haben, werden uns sicherlich auf unserem weiteren Bildungsweg erhalten bleiben. Wir möchten uns herzlich bei RW Alumni für die finanzielle Unterstützung und Anerkennung, die unserem Projekt entgegengebracht wurde, bedanken.

Die Uni wächst und wächst...

Ein Überblick über die aktuellen Bauprojekte an der Universität Bayreuth

RW Erweiterungsbau

Fertigstellung: September 2011
Nutzfläche: 4.100 Quadratmeter
Investition: 18,15 Millionen Euro

Der von RWalumni mit 41.516 Euro geförderte RW-Erweiterungsbau beherbergt zwei große Hörsäle, Seminarräume, Büros und ein Foyer, dem die Funktion eines Veranstaltungsraumes zugeordnet ist.

Im Zuge des Erweiterungsbaus wird zudem die Teilbibliothek der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durch einen eigenen Baukörper erweitert. Zudem wird die alte Teilbibliothek aufgestockt, dadurch entstehen 18 neue Gruppenarbeitsräume mit deutlich mehr als hundert Plätzen. Die Aufstockung haben die Studierenden der RW-Fakultät auf einer Vollversammlung im Audimax im Dezember 2008 ermöglicht, auf der sie einwilligten 610.000 Euro aus Studienbeiträgen für die Aufstockung freizugeben. Die Gesamtkosten der Aufstockung belaufen sich auf knapp eine Millionen Euro.

NW III

Fertigstellung: Herbst 2012
Nutzfläche: 3.335 Quadratmeter
Investition: 16,5 Millionen Euro

3.335 Quadratmeter Nutzfläche bietet das von den Münchner Architekten Brechensbauer, Weinhardt und Partner gestaltete Gebäude. Während im Kellergeschoss des sich in die Hanglage nördlich der Fakultät

für Angewandte Naturwissenschaften einfügenden Baukörpers Versorgungseinheiten und ein Systemraum für Rechencluster untergebracht sind, ist im Erdgeschoss der größte und sichtbarste Gebäudeteil vorgesehen: Ein Hörsaal mit 140 Plätzen entsteht hier – benachbart von Seminarräumen, die lehrstuhlübergreifend genutzt werden können. Zudem hat hier der neue, noch nicht besetzte Lehrstuhl für Mechatronik sein Domizil.

Forschungsgebäude Polymer Nanostructures

Fertigstellung: Herbst 2012
Nutzfläche: 1.088 Quadratmeter
Investition: 8,2 Millionen Euro



Makromolekül- und Kolloidforschung ist ein interdisziplinär aufgestelltes Profelfeld in Forschung und Lehre, das die Universität Bayreuth auszeichnet, und das sie mit dem neuen Forschungsgebäude ausbauen wird. Ziel des Neubaus ist es, den Forschungsschwerpunkt Polymer- und Kolloidforschung über Lehrstuhl Grenzen hinweg mit einer Stärkung der Infrastruktur nachhaltig zu unterstützen, die interdisziplinäre Forschung effizienter zu gestalten und die interne Vernetzung zwischen den Arbeitsgruppen weiter zu fördern.

Kinderkrippe Uni-Birken

Fertigstellung: Oktober 2010
Nutzfläche: 279 Quadratmeter
Investition: 895.000 Euro



Die neue Kinderkrippe bietet Raum für 24 Kinder im Alter bis zu drei Jahren und umfasst Gruppenräume für jeweils zwölf Kinder, Schlafräume und ein mittig gelegener, abtrennbarer und zum Außenbereich orientierter Mehrzweckbereich mit Küche. Betreiber der Kinderkrippe ist die Diakonie Bayreuth.

Die Einrichtung ist als Bewegungskinderkrippe konzipiert. Kinder werden hier ihre Umgebung eigenständig und ihrem Entwicklungsstand entsprechend – liegend, krabbelnd oder bereits auf eigenen Füßen – selbst erkunden. Das Lernen mit allen Sinnen wird damit entscheidend gefördert. Das pädagogische Konzept der neuen Krippe haben Sportwissenschaftler der Universität Bayreuth maßgeblich mitentwickelt.



Fünf Jahre VUB

Neue Vorstandschaft

vub. Volkswirtschaft an der
Universität Bayreuth

Den Verein für Volkswirtschaft an der Universität Bayreuth e.V. (vub) gibt es nun seit fünf Jahren. Am 21.06.2011 wurde deshalb als Rahmenprogramm eine Podiumsdiskussion zum Thema „Welche Hilfe hilft? Wie sinnvoll ist die deutsche Entwicklungshilfepolitik?“ veranstaltet. Gut 200 StudentInnen verschiedener Fachbereiche konnten einer abwechslungsreichen und kurzweiligen Diskussion folgen. Diskussionsteilnehmer waren MdB Uwe Kekeritz, Sergius Seebohm von der Kampagnenorganisation ONE sowie Prof. Kocra Assoua und Prof. Martin Leschke von der UBT. Zu Beginn sprach Prof. Hatmut Egger (Lehrstuhlhaber VWL II) einige Grußworte. Im Anschluss gab der Vorsitzende des vub, Christopher Rascher, einen Überblick über die Entwicklung des Vereins in den letzten fünf Jahren. Seit Gründung wurden das Angebot und die Aktivitäten stetig ausgebaut. Laufend konnten Mitgliederzuwächse verzeichnet werden. Somit zählt der Verein mittlerweile zu den größten studentischen Initiativen an der UBT mit rund 310 Mitgliedern. Zum Schluss dankte Rascher allen Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitgliedern für das Vertrauen in den vergangenen Jahren.

Moderiert wurde die Diskussion von Alexander Bechtel. Nach einer Einführung gaben die Diskutanten kurze



Die neue gewählte Vorstandschaft: v.l.n.r: Stefan Rudolf, André Greiner, Robert Rühl, Mareike Decker, Fabian Herbert, Florian Kauper, Simone Habermeyer.

Statements, um ihre grundlegenden Ansichten über die deutsche Entwicklungshilfe darzulegen. Anschließend wurde das Thema in einer kontroversen Diskussion mit dem Publikum, weiter vertieft. Einen Ausklang fand der Abend bei einem Stehempfang, zu dem der vub einlud. Dabei kam es zu einem regen Gesprächsaustausch.

Im Juli fand die alljährliche Jahreshauptversammlung des vub in den Räumen des Studentenwerks Oberfranken statt. Der erste Vorsitzende

Christopher Rascher gab einen Überblick über die Aktivitäten des Vereins. Zum Programm zählten wie üblich Exkursionen, das Fallstudienseminar, das Planspiel sowie das Buddyprogramm und das Bewerbercafé. Dieses Jahr wurde außerdem oben erwähnte Jubiläumsveranstaltung und ein Informationsabend zum Thema „Studieren im Ausland“ veranstaltet. Rascher dankte allen, die sich im vergangenen Jahr aktiv in den Verein eingebracht haben für ihr Engagement. Nach drei Jahren in der Vorstandschaft verabschiedeten sich Christopher Rascher und Alexander Schraml aus der Vorstandschaft des vub. Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1.Vors.: Stefan Rudolf, stellv. Vors.: Fabian Herbert, Vorstand Economics: Simone Habermeyer, Vorstand IWE: Mareike Decker, Vorstand Internes: André Greiner, Vorstand für Unternehmenskontakte: Robert Rühl, Schatzmeister: Florian Kauper.

Abschließend dankte der neu gewählte Vorsitzende Stefan Rudolf allen scheidenden Vorständen für ihr Engagement und forderte die anwesenden Mitglieder auf, auch weiterhin aktiv am Vereinsgeschehen mitzuwirken.

Christopher Rascher, Alexander Bechtel, Uwe Kekeritz, Prof. Assoua, Sergius Seebohm, Prof. Leschke, Prof. Nepal, Prof. Egger



Lehrstuhl für Geld und Internationale Wirtschaft auf der XIX International Tor Vergata Conference on Money, Banking and Finance

Ein Team des Lehrstuhls für Geld und Internationale Wirtschaft nahm an der vom 13.-17. Dezember 2010 statt gefundenen XIX International Tor Vergata Conference on Money, Banking and Finance in Rom teil. Unter dem Dachthema "New Frontiers of Banking and Finance after the Global Crisis" trafen sich Wissenschaftler, um über die Erkenntnisse und Lehren aus der letzten Finanzkrise im Rahmen von wissenschaftlichen Vorträgen zu diskutieren.

Die Universität Bayreuth war gleich durch zwei Referenten, Dipl.-Vw. Christian Drescher und Dipl.-Vw. Alexander Erler, in der Young Economist Session vertreten. Beide Referenten erhielten eine Kofinanzierung von RWalumni, um die Universität Bayreuth auf der Konferenz repräsentieren zu können.

Dipl.-Vw. Christian Drescher referierte über ein neues Konzept zur Messung von monetären Bedingungen in Vermögensmärkten. Alexander Erler sprach über geldpolitische Regeln unter Berücksichtigung von Vermögenspreisen. Die Forschungsergebnisse beider Vorträge stießen auf reges Interesse und sorgten in der anschließenden Diskussion für einen intensiven Wissensaustausch.

Die Präsenz von Ökonomen Bayreuther Prägung auf internationalen Tagungen trägt zur weiteren Etablierung der Universität Bayreuth als Forschungsstandort bei. Der Austausch mit internationalen Forschern stellt sicher, dass auch die Lehre an der Universität Bayreuth keinen Vergleich mit anderen renommierten Universitäten scheuen muss und stets auf der Höhe der Zeit ist.

Ihr möchtet eine Regionalgruppe aufbauen oder sucht Kontakt zu einer bereits bestehenden



Alumni-Gruppe im In- und Ausland? Christian Fischler steht im Vorstand von RWalumni für alle Fragen rund um die Regionalgruppen zur Verfügung: christian.fischler@rwalumni.de

Baden-Baden/Karlsruhe

Zur Zeit nicht organisiert, neuer Ansprechpartner gesucht!

Bayreuth

Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar.
Organisator: Holger Koch, holger.koch@rwalumni.de

Berlin - NEU

Organisator: Tobias Finn, berlin@rwalumni.de
Weitere Treffen werden über E-Mail bekannt gegeben.

Düsseldorf

Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag (immer abwechselnd) im Monat im „Goldenen Einhorn“, Ratinger Straße.
Organisator: Dr. Robin Kinzler, robin.kinzler@web.de

Frankfurt a. M.

Geplant sind wechselnde Veranstaltungen und Orte, Bekanntgabe per Email. Organisatoren: Martin Wolff, ggf. Christian Fischler, frankfurt@rwalumni.de

Hamburg

Ort und Zeit variieren und werden per E-Mail bekannt gegeben. Das Treffen findet einmal im Quartal statt.
Organisatorin: Kathrin Schliesing, schliesing287@gmx.de

Hannover

Treffen jeden 3. Dienstag in jedem ungeraden Monat um 18:00 Uhr in der HBX-Stadtbrauerei am Aegi, Osterstr. 64, 30159 Hannover (Termine in 2011: 18.01., 15.03., 17.05., 19.07., 20.09. und 15.11.2011). Ansprechpartner: Roland Raschke und Jonas Renz (0171/3631050), hannover@rwalumni.de

Köln/Bonn

Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler
Organisatorin: Sigrun Damerau, sigrun@damerau.com

Leipzig - NEU

Treffen nach Absprache über E-Mail Verteiler
Organisator: Marc Heitmann, leipzig@rwalumni.de

München

Ort und Zeit werden über E-Mail bekannt gegeben.
Organisatoren: Cleo Herbst & Dr. Karin Beck
cleo.herbst@sixt.de, drkarinbeck@hotmail.com

Nürnberg/Fürth/Erlangen

Zur Zeit nicht organisiert, Initiator gesucht!

Osnabrück

Treffen jeden 3. Mittwoch im 1. Monat des Quartals (Januar, April, Juli, Oktober) um 20 Uhr, Ort wird per Mail bekannt gegeben. Organisator: Johannes Mönter, (0541/998996-97), j.moenter@web.de

Regensburg

Einmal monatlich, Ort & Zeit wechseln. Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer (09482/908363), isolde.schaefer@arcor.de

Ruhrgebiet (Duisburg, Essen, Bochum, Dortmund, etc.)

Einmal monatlich an wechselnden Orten im Ruhrgebiet. Organisator: Linus Kuhlemann (0170/ 1818141), ruhrgebiet@rwalumni.de

Stuttgart

Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“ (www.lichtblickstuttgart.de), Reinsburgstr. 13, 70178 Stuttgart. Organisator: Jan Boomgaarden (0162/3775778), jan_boomgaarden@web.de

Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin wird auf www.rwalumni.de bekannt gegeben.
Organisatorin: Verena Haas, verenahaas01@gmx.de

Internationale Ansprechpartner:

Boston / Nordosten USA / Neuengland

Treffpunkt und Termin nach Vereinbarung.
Ansprechpartnerin: Andrea Ernst, andreaernst@gmail.com



Initiatoren für die Regionalgruppen in Baden-Baden und Köln/Bonn gesucht!



Anja fragt nach bei...



...Holger Siek!

Holger Siek hat von 2003 bis 2009 an der Universität Bayreuth Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Finanzen und Internationales Management studiert. Seine Diplomarbeit „Innovative Refinanzierungsmöglichkeiten für Mikrofinanzinstitutionen“ gewann 2010 den 3. Platz beim von der DZ Bank Gruppe vergebenen höchstdotierten Hochschulpreis der Deutschen Wirtschaft. Heute ist er bei der ProCredit Holding beschäftigt.

Herr Siek, erzählen Sie unseren Lesern doch zunächst einmal, worum es sich bei der ProCredit Holding handelt.

Die ProCredit Holding ist die Dachgesellschaft des weltweit größten Bankennetzes in Entwicklungs- und Schwellenländern – hauptsächlich in Osteuropa und Lateinamerika. Sie unterhält derzeit 21 Banken mit ca. 15.000 Mitarbeitern, die sich auf die Vergabe von kleinen Unternehmenskrediten und Sparprodukte für die Bevölkerung spezialisiert haben. Wir füllen damit die Lücke zwischen reinen Mikrofinanzinstitutionen und Großbanken, die sich vorrangig an Mittelständler und Großunternehmen richten. Der Großteil unserer Kredite liegt deutlich unter EUR/USD 30.000, und richtet sich an Kleinbetriebe. Sehr wenige unserer Kunden haben Kreditexposures im sechs- oder gar siebenstelligen Bereich. Eine meiner Hauptaufgaben ist die Kreditrisikobeurteilung dieser „großen“ Kredite.

Welcher Aspekt Ihrer dortigen Tätigkeit reizt Sie besonders?

Ganz klar die Vielfalt. Ich habe es mit der Kreditvergabe für sehr unterschiedliche Geschäftsideen in verschiedenen Ländern zu tun. Dabei kann es sich z.B. um die Finanzierung einer Schweinefarm oder auch um einen Streichholzhändler handeln. Ich muss mich in die jeweilige Geschäftsidee des Kreditnehmers hineinendenken. Was sind die Stärken und Schwächen des Projekts, welche Kreditrisiken kön-

nen zukünftig daraus entstehen? Und diese Punkte muss ich dann vor dem Hintergrund verschiedener Rechts- und Gesellschaftssysteme bewerten. Das bedeutet konkret, wenn heute eine Geschäftsidee in Nicaragua funktioniert, kann ich das morgen nicht auf die Ukraine übertragen. Darüber hinaus entwickeln wir in der Holding auch die Risiko- und Businessstrategien unserer Banken entscheidend mit. Die Möglichkeit darauf direkt Einfluss zu nehmen ist für jemanden, der erst so kurz dabei ist wie ich, wesentlich höher als in fast allen anderen Banken. Zudem haben die regelmäßigen Länderbesuche ihren eigenen Reiz.

Hilft Geld allein? Kritische Stimmen sagen nein: Mikrokredite würden traditionelle Solidaritätsmechanismen verdrängen und somit neue Abhängigkeiten schaffen. Sie fordern die Förderung von Bildung in Entwicklungsländern und die Einführung einer Rentenversicherung. Ist das der richtige Lösungsansatz in Entwicklungsfragen?

Die vorgetragene Forderung erkennt deutlich die vorherrschenden Realitäten in den Ländern. Soziale Netze setzen Arbeitsplätze und damit Einkommen und Steuereinnahmen voraus – wenn dies in zufriedenstellendem Rahmen vorhanden wäre, wäre Microfinance in diesen Ländern gar kein Thema. Microfinance ist eine gute Möglichkeit vielen Menschen ein Existenzminimum zu sichern, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen – ein Mindestmaß an politischer

Stabilität und Infrastruktur – geschaffen wurden. Damit kann es ein erster Schritt zur Entwicklung eines Landes sein – nicht weniger, aber leider auch nicht mehr. Es gibt übrigens nicht wenige Fälle in denen Mikrokredite völlig verantwortungslos als Konsumentenkredite vergeben wurden, z. B. für Fernseher oder Autos, und damit ohne das Einkommen des Kreditnehmers zu erhöhen bzw. dessen Kosten zu senken. Finanzierungen dieser Art führen in der Tat nicht selten zu noch stärkerer Armut. Und auch mit einem weiteren Mythos sollte man aufräumen. Den Ärmsten der Armen, Alten und Kranken hilft Microfinance in der Regel nicht – hier sind andere Hilfsmaßnahmen wie z. B. Lebensmittel-spenden und kostenlose medizinische Versorgung vonnöten.

Herr Siek, Sie sind gebürtiger Brandenburger. Was hat Sie damals dazu bewogen in Bayreuth zu studieren?

Viele meiner Bekannten und Freunde schimpften über „die Bayern“. Ich wollte es mir selbst ansehen. Nachdem ich mir die Ranking-Liste der Universitäten angeschaut hatte, waren Bayreuth und Passau meine Favoriten. Ein Blick auf die Landkarte reichte um mich gegen Passau zu entscheiden. Irgendwie Ironie, dass ich bereits am ersten Tag feststellen musste, dass ich nicht in Bayern, sondern vielmehr in Franken gelandet war. Wie dem auch sei, die Franken sind ein verdammt nettes Völkchen. Meine Vorurteile gegenüber ihnen waren weit größer als umgekehrt.

Würden Sie heute noch einmal BWL studieren?

Ich denke, eher nicht. Im Nachhinein war mir ein Großteil des Studiums zu allgemein und viel zu theoretisch. Ein stärkerer Praxisbezug und eine gewisse Spezialisierung fände ich wesentlich spannender. Vielleicht würde ich eine Banklehre machen und anschließend etwas in Richtung Public Policy oder Ökonomie der Entwicklungsländer studieren. Vielleicht aber auch Statistik. Ich hatte den Eindruck, dass der Faktor Mensch und die gesellschaftliche Entwicklung zu wenig Raum in meinen Studieninhalten bekamen. Da wurde doch in zu vielen Fächern der Schwerpunkt auf die eigene monetäre (!) Gewinnmaximierung gelegt. Wenn man aber mit offenen Augen durch die Welt geht, bekommt dieser Begriff eine ganz andere, viel größere Dimension. Erklären Sie dem Kaffeeproduzenten in Bolivien, der kaum von seiner Arbeit leben kann, einmal, dass er seine Kostenstruktur optimieren muss...

Aber verstehen Sie mich nicht falsch: Ich bin im Nachhinein nicht unglücklich darüber, wie es gelaufen ist. Durch meine Schwerpunktsetzung Finanzen bei Prof. Schäfer kam ich in Berührung mit Microfinance und das war sicher der beste Weg zu meinem jetzigen Job, den ich für wichtig halte und der mich beruflich sehr erfüllt. Insofern habe ich mit BWL meinen Frieden geschlossen.

Welcher Hochschullehrer hat Sie besonders geprägt oder beeindruckt und warum?

Geprägt hat mich wohl keiner. Prof. Schäfer und seinem Team bin ich aus oben genannten Gründen dankbar. Von Hobbystatistiker W. O. (Prof. Walter Olbricht, d. Red.) war ich ein richtiger Fan – keiner meiner Lehrer konnte mir etwas so gut vermitteln, wie er. Beeindruckt haben mich in gewisser Weise auch Prof. Oberender mit seinem Mantra „Marktliberalismus über Alles“ und Prof. Loritz mit seiner Fähigkeit, Menschen für sich einzunehmen.

Welchen Tipp haben Sie für heutige Studierende?

Die Studienfachwahl sollte nicht nach den späteren Verdienstmöglichkeiten getroffen werden, sondern nach dem persönlichen Interesse. Und wenn man nach einem Jahr Studium feststellt, dass es doch nicht passt, sollte man den Mut haben zu wechseln. Das Studium ist meiner Meinung nach auch dazu da, sich selbst zu finden. Ich habe den Eindruck, dass so manche Studentin und so mancher Student, besonders im RW, nur für ihren/sein Lebenslauf lebt. Reist einmal in Länder, die nicht typischerweise im Reisekatalog zu finden sind. Eine solche Reise öffnet oftmals den Blick für unglaublich schöne Natur, herzliche Menschen und vor allem für tatsäch-

liche Probleme. Und sucht Euch ein Projekt neben der Uni. Bewegt etwas.

An welches Erlebnis aus Ihrer Studienzeit denken Sie gerne zurück?

Ich habe meine Frau im Russischkurs kennengelernt. Ein Erlebnis bis heute.

Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich ...

... alles daran setzen die Agrar- und Einwanderungspolitik der EU zu reformieren. Zum einen bauen wir einen hohen Zaun um unsere heile Welt, damit andere uns nicht unseren Wohlstand streitig machen können. Zum anderen werden unsere Landwirte so subventioniert, dass Agrarprodukte aus der 2. und 3. Welt möglichst wenige Chancen auf unserem Markt haben. Bei solchen Fragen ist Staatensicht fehl am Platz. Das Wohl, welches wir damit schützen, wiegt nicht im Mindesten das auf, was wir zerstören. Die Situation die wir jetzt in Ostafrika erleben ist direkte Konsequenz dieser egoistischen Politik. Ich denke, wir sollten langsam einsehen, dass das europäische und amerikanische Tortenstück am globalen Kuchen zu groß geraten ist.

RWalumni finde ich gut, weil

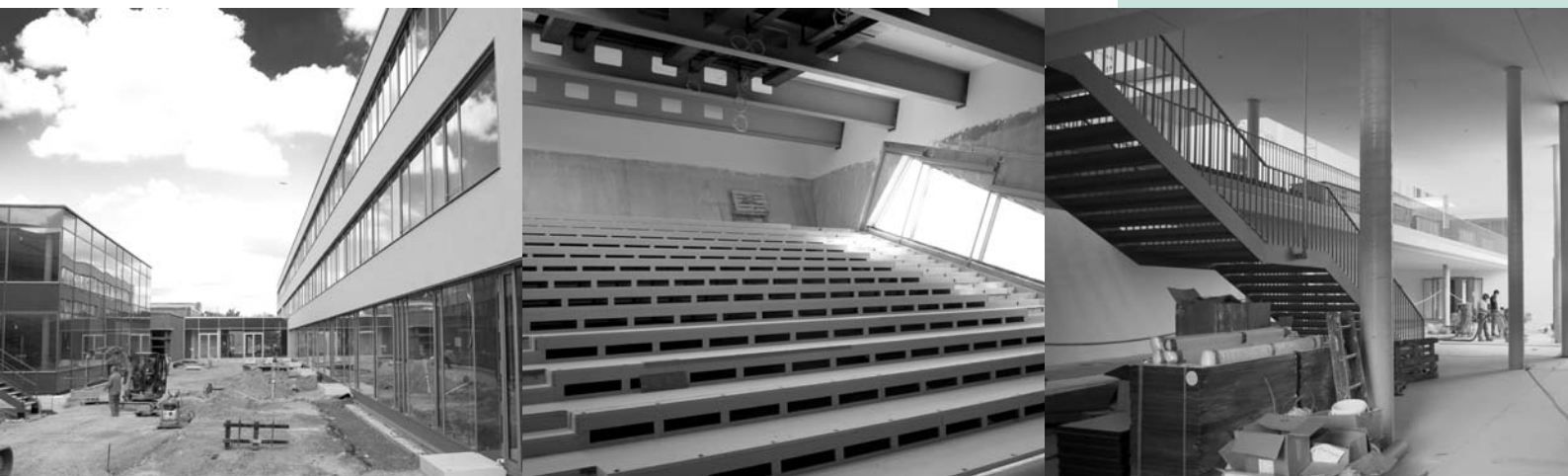
...es ein Portal ist, das den Kontakt zwischen aktuell Studierenden und Ehemaligen sicherstellt und dazu beiträgt Horizonte zu erweitern – für beide Seiten. Und das ist in jedem Fall eine super Sache.

Das Interview führte Anja Petersen

Das aktuelle Bild der „Baustelle RW“...

Kaum zu glauben – aber am 17. Oktober ist (teilweise) Betriebsbeginn.

Bilder vom 15. September 2011



Praxiskooperation bestätigt: Bayreuther Wirtschaftsstudierende heißt begehrt

Bereits zum vierten Mal organisierte der Lehrstuhl BWL I (Prof. Dr. Klaus Schäfer) ein Finanz- und Banken-Lehrmodul des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre in enger Kooperation mit PricewaterhouseCoopers PwC: Im Sommersemester 2011 beschäftigten sich in einem der Lehrstuhl-Hauptseminare die Bachelorstudierenden mit dem Oberthema „Banken in Deutschland“. In schriftlichen Hausarbeiten, Präsentationen

und Diskussionen waren die Themen „Privatbanken – Strategien gestern, heute und morgen“, „Auslandsbanken in Deutschland“, „Sparkassen und Landesbanken“, „Die genossenschaftliche Bankengruppe“, „Soziale Banken“, „Ist Deutschland ‚overbanked‘?“, „Die Institutionen der Bankenaufsicht in Deutschland“ sowie „Das US-amerikanische Bankensystem“ zu bearbeiten und zu analysieren.

Die Zusammenarbeit umfasst zum ei-

nen die gemeinsame Konzeption und Abstimmung der Inhalte und Ziele des Hauptseminars. Zum anderen haben die PwC-„Vertreter“ Hans Struwe (Partner), Hiltrud Thelen Pischke (Director Regulatory), Max Sembach (Director Consulting) und Christian Berninger (ein Bayreuther Alumni!) an den Präsentationstagen aktiv teilgenommen. Durch ihre Fachvorträge und Diskussionsbeiträge konnten sich die Studierenden also auch mit der nötigen Expertensicht „aus der Praxis heraus“ auseinandersetzen.

Ideal abgerundet wurde der fachliche Teil des Seminars durch eine sehr angenehme Abendveranstaltung hier in Bayreuth auf Einladung von PwC, bei der sich die Studierenden auch über Praktika und die hervorragenden Einstiegschancen bei PwC informierten.

PwC ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften. In Deutschland erwirtschaften über 8.700 Mitarbeiter an 28 Standorten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen (Assurance), Steuerberatung (Tax) sowie in den Bereichen Deals und Consulting (Advisory) einen Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro. Im internationalen Netzwerk von PwC arbeiten über 160.000 Mitarbeitern in 154 Ländern.

*Gruppenbild der Studierenden im
BWL-Bachelorhauptseminar zusammen mit Verantwortlichen von
PwC und Lehrstuhlmitarbeitern.*



Summer School zur WTO, Internationalem Handel und Entwicklung

„Is Doha dead?“ Diese und andere weniger martialische Fragen standen im Fokus einer zweiwöchigen Summer School, die vom Institut des Hautes Etudes Internationales et du Développement (IHEID) in Genf organisiert wurde und an der Daniel Etzel vom 27.06.-08.07.2011 teilnahm. Dank seiner exponierten Lage im Herzen von Genf und in unmittelbarer Nachbarschaft zur WTO kann das Institut auf hochrangige Referenten aus Forschung und Praxis zurückgreifen. Die Kombination aus theoretischen und

praktischen Inhalten zeigte sich bereits in der Struktur des Programms. So standen vormittags jeweils zwei Vorlesungen auf der Agenda, während der Nachmittag entweder angewandte Workshops zu aktuellen Problemen und Fragen der Welthandelspolitik oder Exkursionen zu internationalen Organisationen bereithielt.

Der Schwerpunkt der ersten Woche lag in der Vermittlung der Grundzüge und wesentlichen Prinzipien des Welthandelssystems aus einer interdiszi-

plinären Perspektive. Zunächst wurden mögliche Erklärungsansätze für das Bestehen und die Notwendigkeit von internationalen Organisationen aus politikwissenschaftlicher Sicht diskutiert und deren Grenzen in der praktischen Politik erörtert. Daraufhin erklärte der Chef-Volkswirt der WTO, Patrick Low, eingebettet in den globalen historischen Kontext, die wirtschaftlichen Gründe für den Aufbau des Welthandelssystems von GATT zur heutigen WTO. Als weiteres wesentliches Merkmal der WTO wurde

das Streitschlichtungsverfahren anhand vier aktueller Fälle aus der Praxis sehr anschaulich dargestellt.

Die zweite Woche behandelte schließlich konkrete Handlungsbereiche der WTO. Im Wesentlichen ging es um die Frage, wie internationaler Handel die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern unterstützt und welche Herausforderungen die Integration von Entwicklungs- und Schwellenländern in das Welthandelssystem mit sich bringt. Fragen, die gerade vor dem Hintergrund der stockenden Doha-Verhandlungsrunde sicherlich von besonderer Spannung sind. Dabei wurde nicht nur der Handel im verarbeitenden Gewerbe, sondern insbesondere auch im Agrar- und Dienstleistungssektor betrachtet. Durch die Verknüpfung der ökonomischen Auswirkungen von zunehmender Handelsliberalisierung,

der Berücksichtigung des Rechtsrahmens sowie der politischen Implikationen ergab sich ein umfassendes Bild über die gegenwärtigen Herausforderungen der Welthandelsorganisation.

Eine der wesentlichen Stärken des Programms war neben dem interessanten Teilnehmerfeld der Kreis hochrangiger und renommierter Referenten. Besonders spannend waren dabei die Einblicke, die hinter die Kulissen und in die praktische Tagespolitik gewährt wurden. Insgesamt war die Summer School exzellent organisiert und bot ein äußerst lehrreiches Programm, das in gelungener Art und Weise interdisziplinäre theoretische Argumente mit Praxisnähe verband. Die Teilnahme von Daniel Etzel an dem Programm der Summer School wurde von RWalumni finanziell unterstützt.

Zusätzlich zu den gewonnen Erkenntnissen gab es zum Abschluss ein Zertifikat zur erfolgreichen Teilnahme.



Staatsrecht

Grundriss des Staatsorganisationsrechts und der Grundrechte

Vor 20 Jahren ist dieser Grundriss zum ersten Mal erschienen. Ziel war – und ist auch heute – eine streng systematische Darstellung der tragenden Prinzipien des Staatsrechts und seiner Funktion in der Gesamtrechtsordnung, eingebunden in die geschichtliche und politische Entwicklung.

Das Grundgesetz ist nach der Wiedervereinigung mehr als 20-mal geändert worden – »Maastrichtvertrag«, Verfassungsreform 1994, Föderalismusreform I und II und »Lissabonvertrag« sind Stichworte für Ereignisse und politische Entscheidungen, die deutliche Spuren hinterlassen haben. Andere Ereignisse wie die Finanz- und Wirtschaftskrise, die katastrophalen Fehler der Landesbanken und die brennenden Atom- und Energieprobleme müssen Anlass sein, sich auf unsere freiheitlich-demokratische Grundlage zu besinnen und das geltende Staatsrecht ernst zu nehmen.

Der Staat ist allein dem Gemeinwohl verpflichtet. Er hat also als »Steu-
erstaat« nicht Gewinne zu erzielen,

sondern die Spielregeln für Wirtschaft und Gesellschaft aufzustellen. Das Grundgesetz konstituiert die Bundesrepublik Deutschland nicht als Selbstzweck: »Der Staat ist um des Menschen willen da, nicht der Mensch um des Staates willen« (Art. 1 I Entwurf des Verfassungskonvents von Herrenchiemsee, 1948). Die europäische Integration, die für alle Deutschen mehr Freiheit, mehr Sicherheit und mehr demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten schafft, konkretisiert so die historische, freiheitliche Zielsetzung des Grundgesetzes.

Auch in der 6. Auflage legt der Autor besonderen Wert darauf, den systematischen Aufbau des Grundgesetzes aufzuzeigen und die wechselseitigen Bezüge zwischen Organisationsrecht und Grundrechten herauszuarbeiten. Es gelingt ihm, die Bildung und Funktion der obersten Bundesorgane genauso anschaulich darzustellen wie den Gang des Gesetzgebungsverfahrens und die wesentlichen Verfahrensarten vor dem Bundesverfassungsgericht. Die Grundrechte werden in



Berg, Wilfried (Ordinarius für Öffentliches Recht an der Universität Bayreuth): Staatsrecht, Richard Boorberg Verlag, Stuttgart 2011, 6. Auflage, 226 Seiten, 25,00 €, ISBN: 978-3-415-04662-7.

sachlichen Zusammenhängen behandelt, was maßgeblich zum besseren Verständnis der einzelnen Regelungen beiträgt.

Der Verfasser verzichtet bewusst auf die Vermittlung von staatsrechtlichem Detailwissen und konzentriert sich auf die Darstellung der entscheidenden Zusammenhänge und tragenden Prinzipien, denn gerade auf deren Beherrschung kommt es in den Klausuren vorrangig an.

Der Autor bietet mit diesem Grundriss allen Studierenden das Rüstzeug für eine erfolgreiche Ausbildung und für verantwortungsvolle Entscheidungen in Staat und Gesellschaft.

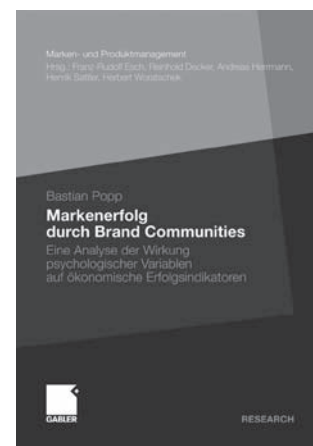
Markenerfolg durch Brand Communities –

Eine Analyse der Wirkung psychologischer Variablen auf ökonomische Erfolgsindikatoren

Die Bedeutung einer starken Marke als Erfolgsgarant ist im Marketing unbestritten, allerdings nimmt der Einfluss der Konsumenten auf eine Marke permanent zu. Bastian Popp illustriert dies am Beispiel von Brand Communities und zeigt die ökonomische Relevanz für den Markenerfolg auf. Im Mittelpunkt stehen dabei der etablierte Erfolgsgarant Kundenzufriedenheit und die Identifikation von Konsumenten mit einer Marke, die - in

Anbetracht der zunehmenden Schwierigkeiten Kunden nur durch hohe Zufriedenheitswerte an ein Unternehmen zu binden - in der neueren Forschung als zentraler Weg zum ökonomischen Erfolg diskutiert wird.

Durch die Verknüpfung der Brand-Community-Forschung mit traditionellen Marketing-Ansätzen wird der Zusammenhang zwischen der Konsumentenidentifikation und der Zufriedenheit empirisch geklärt und die zentrale Bedeutung dieser Konstrukte für die Kundenbindung und die Neukundengewinnung aufgezeigt. Dabei wird zwischen der Beziehung der Konsumenten zur Marke und der Beziehung der Konsumenten zur Brand Community differenziert, so dass die Interaktionseffekte zwischen Marke und Community und die unterschiedlichen Wirkungszusammenhänge in-



Bastian Popp: Markenerfolg durch Brand Communities. Eine Analyse der Wirkung psychologischer Variablen auf ökonomische Erfolgsindikatoren, Gabler-Verlag, Wiesbaden 2011, 267 Seiten, 49,95 €, ISBN 978-3-8349-2906-8.

nerhalb dieser Bezugsobjekte veranschaulicht werden können. Der Autor leitet eine modifizierte Service-Profit Chain als Leitbild für das Marketing und Handlungsempfehlungen für das Management ab.

Das Buch wendet sich an Dozenten und Studierende der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing, Markenmanagement und Konsumentenverhalten sowie Fach- und Führungskräfte in Marketing und Markenführung.



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Impressum

V.i.S.d.P.: Thilo Brodtmann

Redaktion dieser Ausgabe:

Thomas Meffert, Robin Pesch, Thilo Brodtmann, Prof. Dr. Hartmut Egger, Daniel Etzel, Christian Fischler, Annalena Fuchs, Claas Hinrichs, Stefan Hohberger, Carmen Langhanke, Prof. Dr. Stefan Leible, Anja Petersen, Bastian Popp, Stefan Rudolf, Prof. Dr. Klaus Schäfer, Dr. Maximilian Schreyer, Björn Thiele, Martin Wolff

Satz: Carolin Schaar

Druck: Konrad A. Holtz AG

Auflage: 3.200 Exemplare

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:

newsletter@rwalumni.de

Herausgeber:

Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.

Universität Bayreuth

Fakultät RW - Raum 0.40.2

95440 Bayreuth

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im **Dezember 2011** erscheinen. Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

www.rwalumni.de

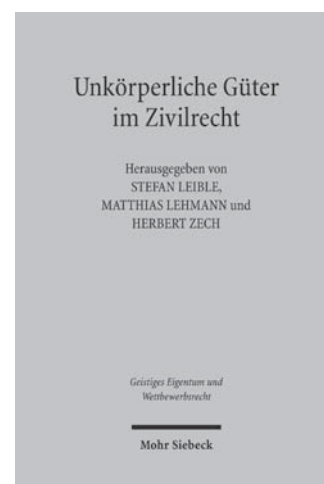
RWalumni
RECHT UND WIRTSCHAFT IN BAYREUTH

Unkörperliche Güter im Zivilrecht

Unkörperliche Güter bestimmen zunehmend unsere Welt. Zu ihnen zählen nicht nur die klassischen Immaterialgüter, wie etwa patentierbare Erfindungen oder urheberrechtlich schutzfähige Werke, sondern auch Energie, Informationen in Form von Daten oder Software und nicht zuletzt verkehrsfähige Forderungen in Gestalt entmaterialisierter Finanzmarktprodukte.

Das BGB kennt nur die rechtliche Zuweisung körperlicher Güter durch Eigentum. Unkörperliche Güter werden zum Teil durch andere Normen wie das Immaterialgüterrecht zugewiesen, bleiben zum Teil aber auch ungeregelt. Was fehlt, ist ein übergreifender Ansatz, der die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausleuchtet und auf dessen Grundlage sich möglicherweise ein konsistentes dogmatisches Konzept entwickeln lässt. Die Autoren der

Beiträge dieses Bandes zeigen erste Bausteine ebenso wie potentielle Sollbruchstellen auf.



Leible, Stefan/Lehmann, Matthias/Zech, Matthias: Unkörperliche Güter im Zivilrecht, Mohr Siebeck Verlag, Tübingen 2011, 292 Seiten, 59,00 €, ISBN: 978-3-16-150784-7.